



Bauanleitung

Airbus Helicopters AS 350 Ecureuil

Maßstab 1:18

Heli Scale Quality
Wir bringen Modelle zum Fliegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Datentabelle	2
Die Vorbereitung der Motorgruppe	3
Der Zusammenbau	3
Das Farbspritzen	22
Der Einbau der Motorgruppe	31
Der Erstflug	31
Ein Pflegehinweis	31

Die Datentabelle:

Modell-Maßstab 1:18

Maße in mm		Gewicht in g		Bauzeit in Stunden (ca.)	
Rotorabstand	305	Folie 0,3 mm	35	Rumpfbau	11
Rumpflänge	545	Anbauteile	27	Farbgestaltung	5
Rumpfbreite	80			Aufbringen Decals	3
Rumpfhöhe	95				
kompatible RC-Hubschraubermodelle					
Blade 230S / 250CFX, viele 250er					

Bei Fragen und Ergänzungen wenden Sie sich bitte an:

Heli Scale Quality
Servicecenter
Beethovenstr. 54
09130 Chemnitz
Germany

service@heli-scale-quality.com

Diese Bauanleitung bitte vor Arbeitsbeginn mindestens ein Mal komplett durchlesen.

Es sind Hinweise dabei, die später schwerer umsetzbar sind.



Die Vorbereitung der Motorgruppe:

Schritt 0

Ich will einen Blade 230S einbauen. Dazu wird vom ursprünglichen Heli-Modell alles abgebaut, was nicht zum Fliegen notwendig ist (das Landegestell, die Haube, der Tailboom).

Der Zusammenbau:

Schritt 1

Als Einstieg kontrolliere ich bei solchen Bausätzen die Verarbeitung. Dieser hier besteht aus einem Foliesatz in Materialstärke 0,3 mm, wenigen grauen Resinteilen, einem weißen pulvergelaserten Landegestell, einer Schablone sowie einem Decalsatz.



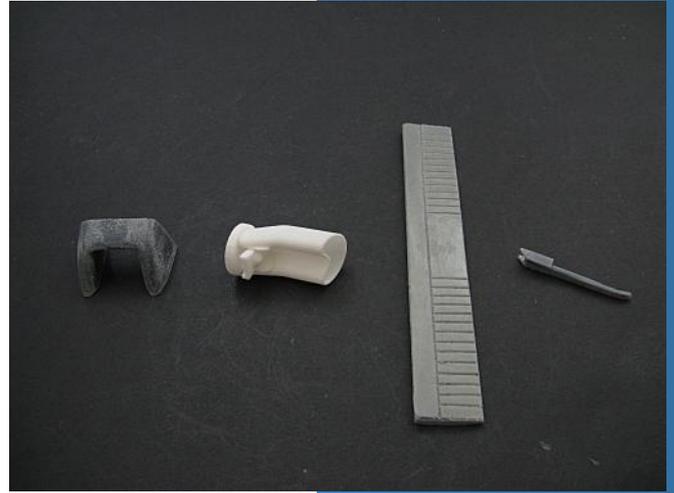
Schritt 2

Der Foliesatz macht einen guten ersten Eindruck. Er hat einige Detailierungen, auch Fenster und Luken kann man erkennen.



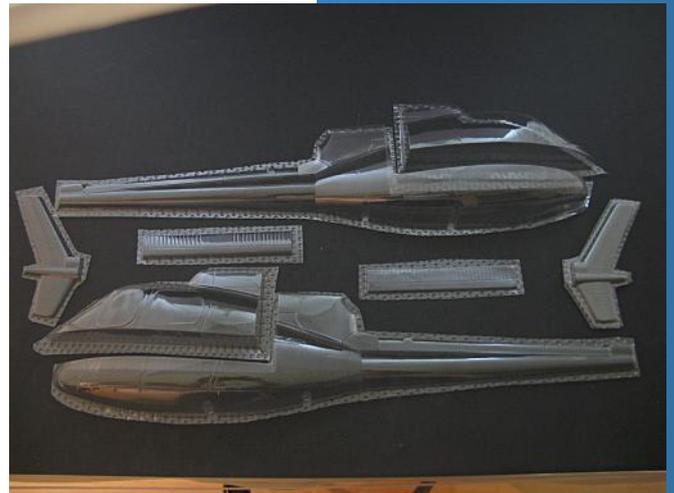
Schritt 3

Die Resinteile sind gut ausgegossen und wenigstens grob entgratet. Erkennbare kleine Löcher oder dünne Stellen fülle ich gleich mit Spachtel.



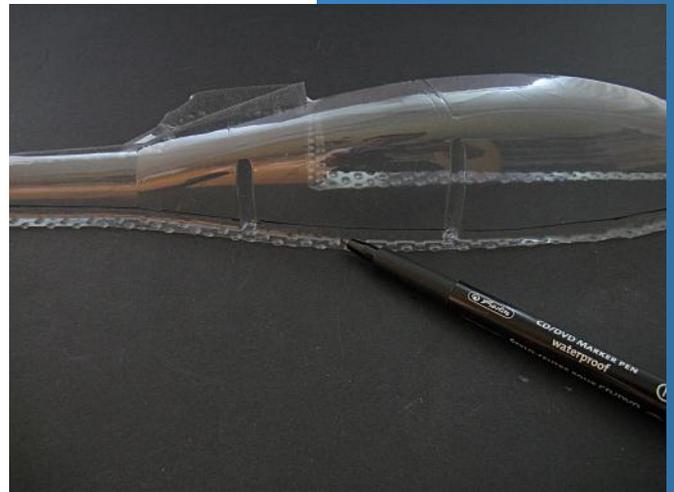
Schritt 4

Nun werden die Rumpfhälften grob aus dem Foliestück geschnitten. Zuerst mit ca. 5 mm Abstand zur Rumpfkontur, damit das Anzeichnen und Ausschneiden ungehindert erfolgen kann.



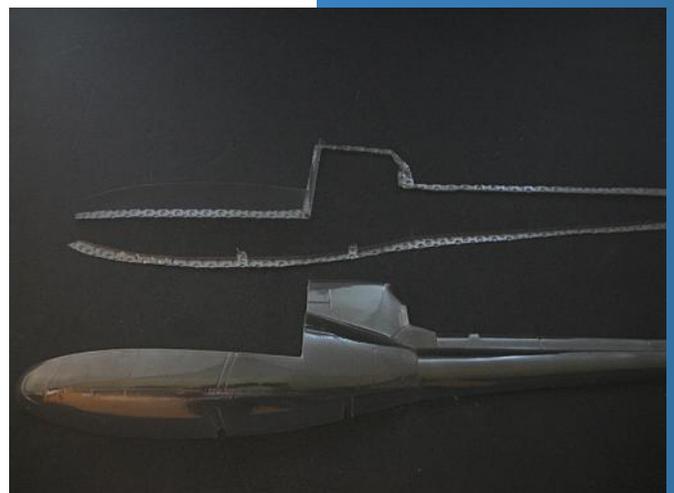
Schritt 5

Mit einem Permanent Marker Größe S oder Topliner wird jetzt ringsum eine Anrißlinie gezogen. Die Tiefziehunterlage ist hier ca. 3 mm tiefer als die eigentliche Rumpfhälfte. Die Schnittlinie ist also etwas mehr innen als die Anrißlinie.



Schritt 6

Mit einer gebogenen Fingernagelschere wird jetzt ringsum an der Rumpflinie ausgeschnitten.



Schritt 7

Sind die Hälften ausgeschnitten, legt man sie auf eine ebene Fläche (Tisch oder Glasplatte) und prüft die glatte Auflage. Vorher die Reste der Markierungslinie mit einem Fleckenentferner (z.B. Nuth) sauber abwischen. Hat man gut angerissen und sauber gleichmäßig geschnitten, liegt die Rumpfhälfte glatt auf. Sichtbare Differenzen vorsichtig nachschneiden oder durch das Auflegen auf 150er Sandpapier abschleifen. (Hier anderes Modell)



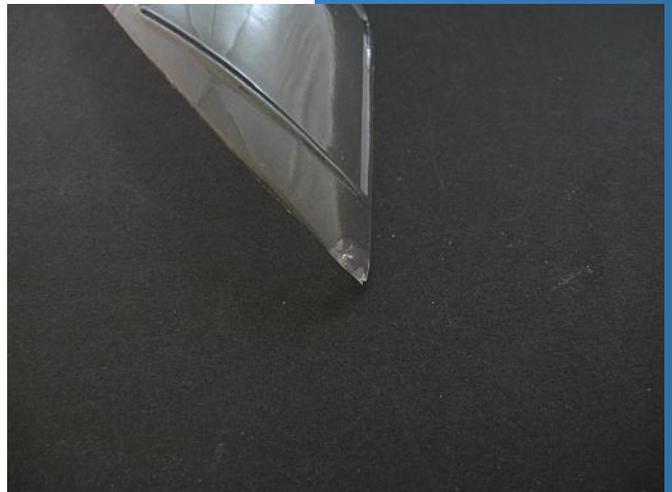
Schritt 8

Sind beide Rumpfhälften ganz „plan geschliffen“, werden sie das erste Mal aneinander gelegt und mit Stücken Tesa fixiert. Jetzt sieht man deutlich, wie sauber die Schneide- und Schleifarbeit war. Die Fehler klärt später nur Spachtel!



Schritt 9

Beim Tiefziehen hoher, steil abfallender Teile entstehen oft Falten. Die sind kein Mangel, solange sie nicht in Fenster hinein ragen. Sie werden knapp daneben aus der Folie geschnitten und entweder Kleber in die kleine Aussparung gedrückt oder mit Foliewinkeln hinterklebt.



Schritt 10

Auch in den Ecken der Aussparung entstehen solche Falten. Die müssen weg, da sie den sauberen Sitz des Bugteils gefährden.



Schritt 11

Man schneidet sie großzügig aus. Auch hier werden (wenn sinnvoll) Foliewinkel hinterklebt (kommt noch).



Schritt 12

Der abnehmbare Bugteil soll mit Magneten gesichert werden. Diese 5x5x1 mm Magnete kleben wir mit Sekundenkleber (SK) an die hier sichtbaren Stellen hinter den Spant. Das machen wir jetzt schon, weil sie sich am schon verklebten Rumpf deutlich schwerer anbringen lassen.



Schritt 13

Das Bugteil wird aufgesetzt und ein Gegenmagnet hinter den Spant gesetzt. Wenn das Bugteil richtig in der Aussparung sitzt, wird an ihm die jeweilige Mitte des Magneten mit einem wasserfesten Stift gekennzeichnet. Die Gegenmagnete werden auf der Rückseite mit einem schwarzen Punkt gekennzeichnet.



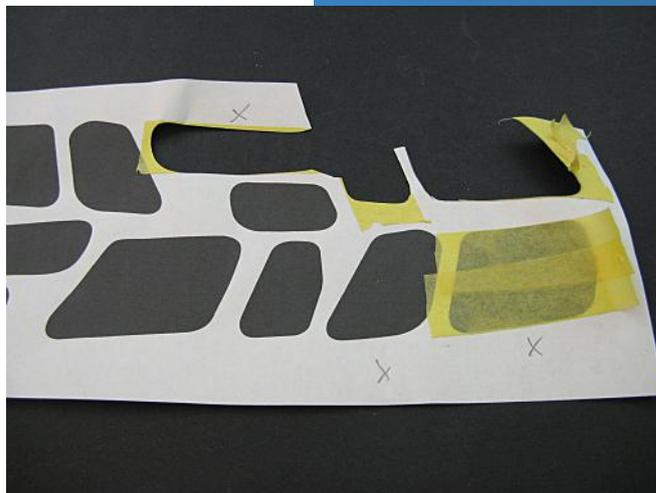
Schritt 14

Dann werden sie einzeln hinter dem Spant des Bugteils mit SK verklebt. Man kann sie minimal weiter vorn oder oben verkleben, so zieht der Magnetismus das Bugteil richtig in die Aussparung.



Schritt 15

Ehe weitere Arbeiten an den Rumpfhälften beginnen ist es sinnvoll, alle Fenster mit Maskierband o.ä. innen und außen abzukleben. Zu schnell rutscht man mal ab und macht Kratzer, ein Tropfen Leim geht daneben oder etwa Farbnebel landet beim Spritzen an diesen Stellen. Außen reduziert sich der spätere Aufwand, wenn die Fenster genau in ihrer tatsächlichen Größe abgeklebt werden. Aber dann lieber etwas kleiner abkleben, da man die Farbe leichter wegschabt als mehrmals nachstreicht. Für die verschiedenen Seitenfenster gibt es eine Schablone.



Schritt 16

Man klebt Stücken Tamiya Maskierband auf die Schablone, lässt aber eine Ecke nach oben abgewinkelt. Dann wird an der Außenlinie die Maskierung bis ca. 75 % ausgeschnitten. Dann zieht man vorsichtig das Maskierband so hoch, dass in einer schon ausgeschnittenen Ecke ein Teil des Maskierbandes hochgewinkelt werden kann. Rest ausschneiden und dann abziehen. Im anderen Fall hat man Probleme, das Maskierband vom Papier zu lösen!



Schritt 17

Fertig abgeklebt sieht das so aus. Man kann auch andere Maskiermaterialien verwenden und die Umrisse mit einem Skalpell ausschneiden. Wer die Air-Zermatt-Version baut darauf achten, daß rechts vorn im Rumpfboden auch ein Fenster ist!



Schritt 18

Innen kann man wesentlich großzügiger abkleben. Da kommt es nur auf den Schutz an.



Schritt 19

Solange die Teile noch einzeln sind, macht es auch Sinn, den Ausschnitt für die Gasaustrittsdüse aus der Folie zu schneiden. Das macht sich jetzt leichter als am montierten Rumpf.



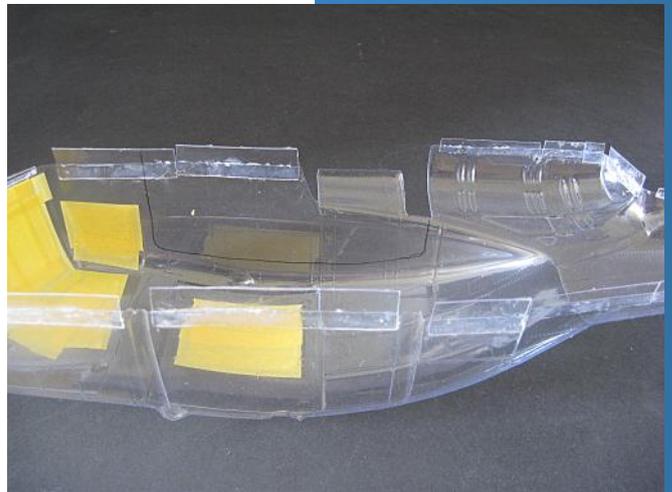
Schritt 20

Jetzt bereiten wir das Zusammenkleben der beiden Hälften vor. Dazu schneidet man sich für den Rumpf als erstes 3 bis 6 mm breite Streifen aus den Folieresten. Aus den Streifen schneidet man dann passende Stücke. Dabei sollte beim Probeanlegen an die Rumpfhälfte über die Länge des Streifens keine Spannung entstehen, lieber kleinere Stücke ankleben.



Schritt 21

Wenig SK auf eine Hälfte des Streifens auftragen, breitstreichen und innen (!) an nur eine Rumpfseite ankleben (ich favorisiere die rechte). Bei den mehr runden Rumpfstücken (z.B. Heckschwanz unten) dünnere Streifen ankleben. Zweck ist einzig und allein die haltbare Verbindung der beiden Hälften. (hier anderes Modell)



Schritt 22

Beim Zusammenkleben der Rumpfhälften kommt erstmals UHU Allplast (UAP) zum Einsatz. Er hat beim Verkleben von PET-Folien gegenüber SK den Vorteil, einige Minuten korrigierbar zu bleiben. Zuerst wird der Rumpfboden verklebt. Genau darauf achten, dass die Rumpfhälften längs nicht verschoben verklebt werden. Dazu ist im Rumpfbereich die Aussparung vom Landegestell hilfreich. Immer paar Minuten trocknen lassen (lieber etwas länger).



Schritt 23

Dann vorn der Bug.



Schritt 24

Parallel der abnehmbare Teil des Rumpfes, da der Kleber immer etwas zum Abtrocknen braucht. Hier sehr achtsam arbeiten, da der Verbinder zwischen den Fenstern sehr schmal ist.



Schritt 25

Vorn am Bug wird die runde Bugspitze von innen zusätzlich mit UAP verklebt. Den tropft man von innen auf und lässt ihn durch Schwenken verlaufen.

Schritt 26

Nun die Heckschwanzhälften, zuerst unten. Dabei sehr darauf achten, dass die Hälften sauber aufeinander stehen und nicht in sich verzogen sind. Dazu die Verbinder etwas nach innen abwinkeln!



Schritt 27

Es folgt der obere Teil.



Schritt 28

Abschluß ist das Stück hinter der Rotorachse. Die gekrümmten Flächen werden von innen mit UAP durch Auftropfen und verlaufen lassen verklebt.



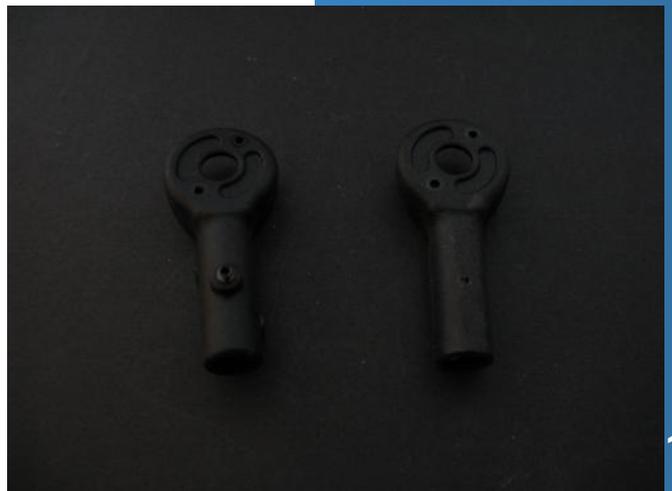
Schritt 29

Da der Rumpfboden durch das Tiefziehen ziemlich dünn geworden ist, schneide ich ein passendes Stück Folie zurecht und klebe es mit flüssigem SK abschnittsweise ein. UAP hier nicht verwenden, er neigt großflächig aufgetragen zum Wellen!



Schritt 30

Der originale Heckmotorhalter des Blade 230S wird ringsum so abgefeilt, dass nur das runde Rohr übrig bleibt.



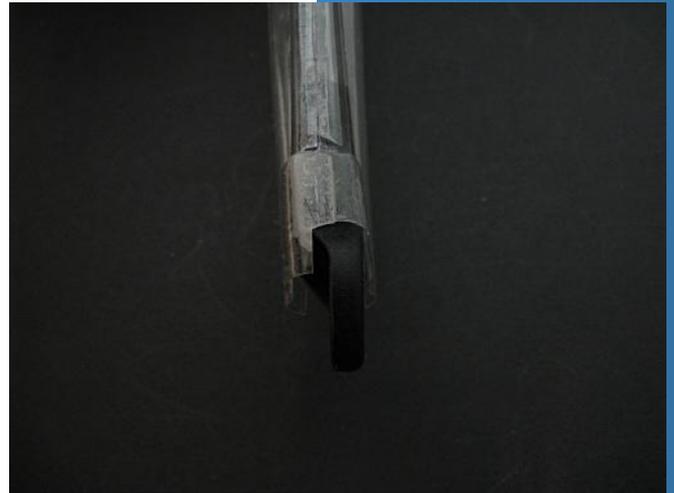
Schritt 31

Die Rückseite.



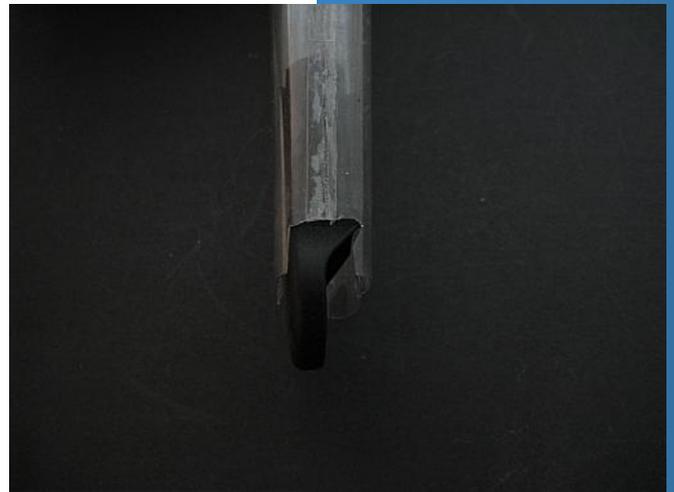
Schritt 32

Der Heckmotorhalter wird in die Öffnung am Heckschwanz eingepasst. Das Ende des Heckschwanzes entspricht der Heckrotorachse! Dabei den Heckschwanzstumpf so ausschneiden, dass der Heckmotorhalter nach unten geneigt sauber passt und rechts anliegt.



Schritt 33

Von unten gesehen.



Schritt 34

Den Heckmotorhalter mit reichlich UAP an den Kontaktpunkten zum Heckschwanz versehen, einstecken und verkleben. Dabei auf die richtige Ausrichtung der Anschraubfläche gegenüber dem Rumpf achten (von hinten senkrecht und von oben axial).

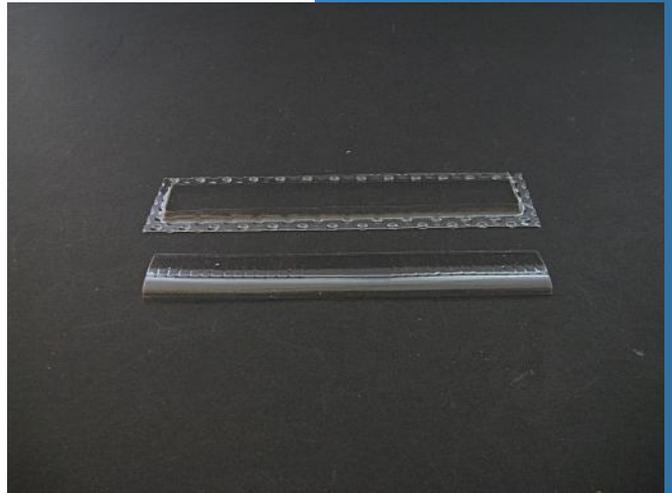


Andere Seite.



Die folgenden Schritte nur anwenden, wenn nicht das Resinteil verwendet wird!

Die Höhenleitwerkshälften flach aus der Folie schneiden. Aufeinanderlegen und prüfen, daß das Profil nicht zu dick ist (vor allem hinten) und die Hälften sauber aufeinander liegen. Ist das stimmig, mit Stücken Tesa heften. Dabei darauf achten, daß keine Verschiebungen und Verwindungen der Hälften entstehen.



Über den Spalt an den Außenseiten mittleren SK eintropfen und an einer Kante durch Schräghalten verlaufen lassen. Zum Austrocknen waagrecht ablegen. Dann die andere Kante.



Mit dem Seitenleitwerk passiert der gleiche Ablauf.



Schritt 39

Nach dem Austrocknen die Tesastücke abziehen und die Außenkanten spachteln und verschleifen.



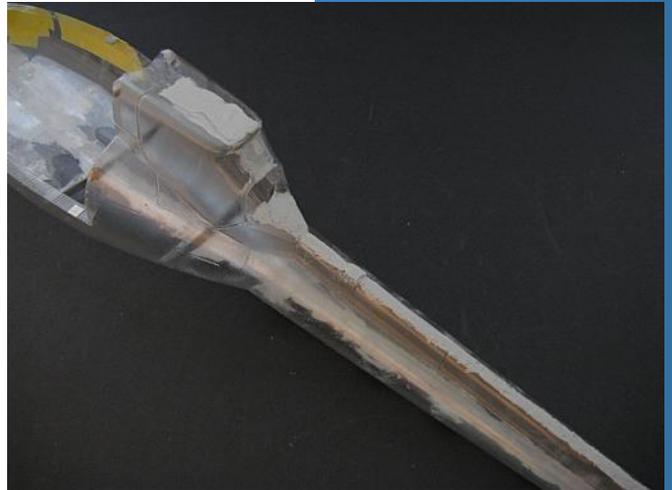
Schritt 40

Das Resinteil des Triebwerkseingangs wird an das abnehmbare Teil angepaßt, mit UAP verklebt und die Übergänge (wenn notwendig) verspachtelt.



Schritt 41

Jetzt beginnen schon die ersten größeren Spachtelarbeiten. Mit Nitro-Spachtel entlang der Rumpfnahut die Unebenheiten und Formfehler ausgleichen.



Schritt 42

Wenn die erste Spachtelschicht an den Folieteilen abgetrocknet ist, überschleifen wir sie grob mit 150er Sandpapier, das um ein Holzklötzchen gelegt wird oder als kleine Rolle genutzt wird. Damit sichern wir, dass flächig geschliffen wird. Ist das Grobe abgeschliffen, geht es mit einem Stück 150er Sandpapier weiter.



Schritt 43

Restfehlerstellen wieder mit Spachtel verfüllen, trocknen lassen und nachschleifen.



Schritt 44

Das Seitenleitwerk auch außen herum an den Übergängen verspachteln und schleifen. Am Haupttrumpf befestigt macht sich das nicht einfacher.



Schritt 45

Dann wird das Seitenleitwerk an den Heckmotorträger angepaßt. Rechts so flach wie machbar an diesen ran. Dazu wird vorsichtig im Weg stehende Folie weggeschnitten.



Schritt 46

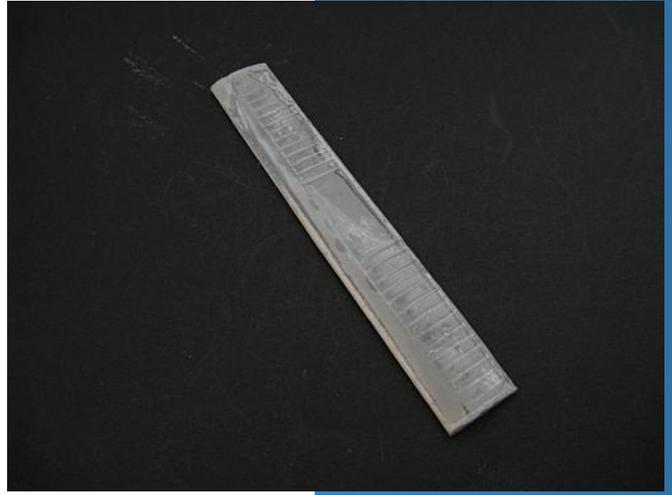
So sieht das rechts aus. Beachten, daß nicht über die Mitte des Trägerlochs nach vorn angepaßt wird!

Immer mal wieder über die Länge des Heckschwanzes peilen, daß die Außenkontur stimmig ist.



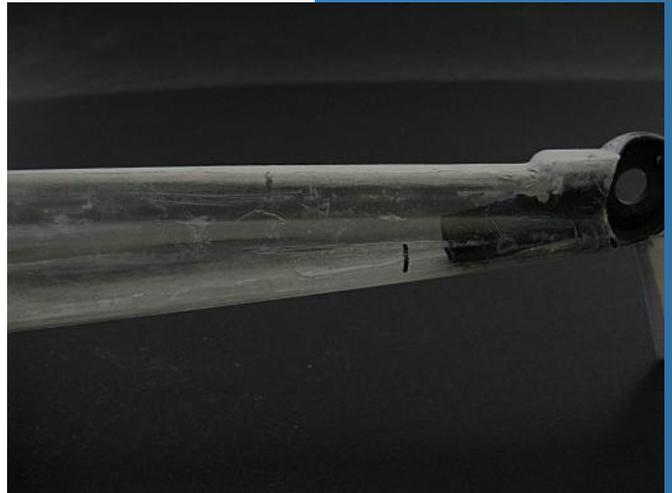
Schritt 47

Auch das Höhenleitwerk wird vor der Montage ringsum glatt gemacht, wo notwendig, mit Spachtel und Schleifen.



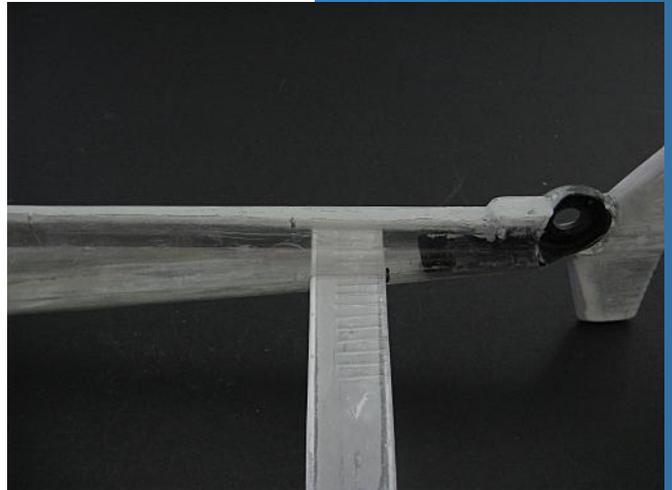
Schritt 48

Das Höhenleitwerk wird einfach quer durch den Heckschwanz gezogen. Ca. 60 mm vor dem Höhenleitwerk ist das Ende der Markierung dafür. Mit einer Schere vorsichtig das Profil des Höhenleitwerkes ausschneiden, dieses dazu immer wieder anhalten.



Schritt 49

Wenn es leicht pressend paßt, im rechten Winkel durchschieben. Waagrecht (zum Seitenleitwerk) ausrichten.



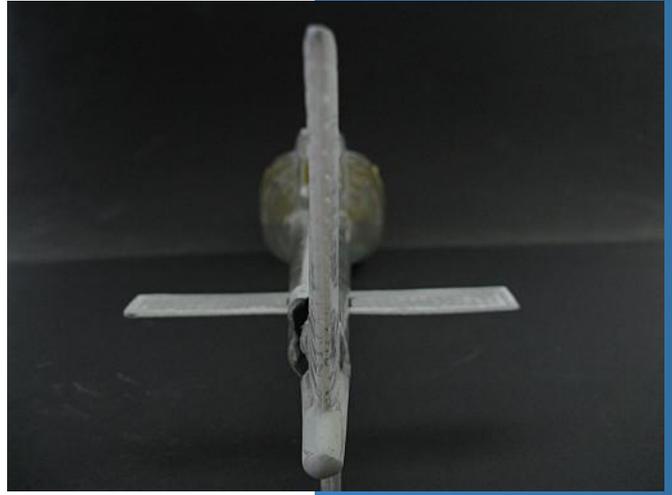
Schritt 50

Auf der anderen Seite den 2. Ausschnitt anzeichnen. Den dann auch wieder vorsichtig ausschneiden.



Schritt 51

Die Winkel des Höhenleitwerkes prüfen, wenn notwendig durch Nachschneiden korrigieren.



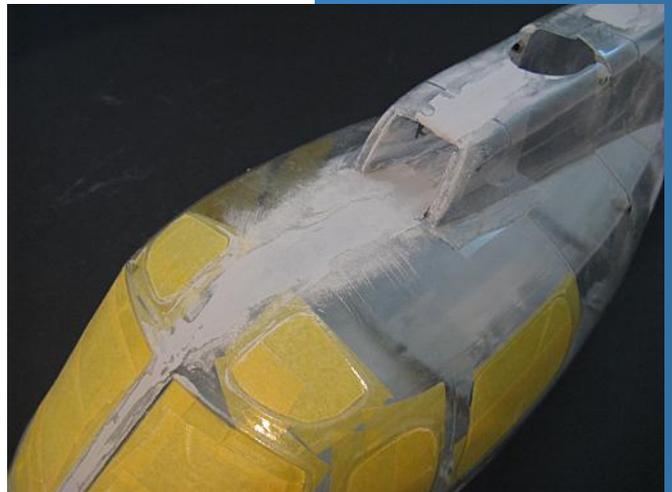
Schritt 52

Höhenleitwerk einschieben, mittig ausrichten (besser messen) und mit UAP erst heften. Stimmen alle Winkel, ringsum mit SK mit dem Heckschwanz verkleben. Wo dann notwendig spachteln und später die Übergänge verschleifen.



Schritt 53

Wenn das Spachteln und Schleifen optisch einen guten Eindruck hinterlässt, werden die bearbeiteten Stellen erstmals überspritzt. Ich nehme ein deckendes helles Grau (Revell Aqua Color Nr. 76). Es zeigt als Kontrastfarbe die noch vorhandenen Mängel deutlich.



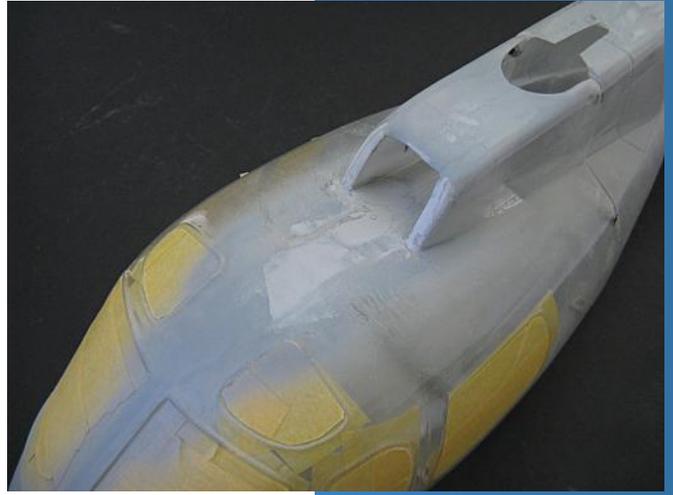
Schritt 54

Noch fehlerbehaftete Stellen werden erneut gespachtelt und nach Trocknen wieder verschliffen.



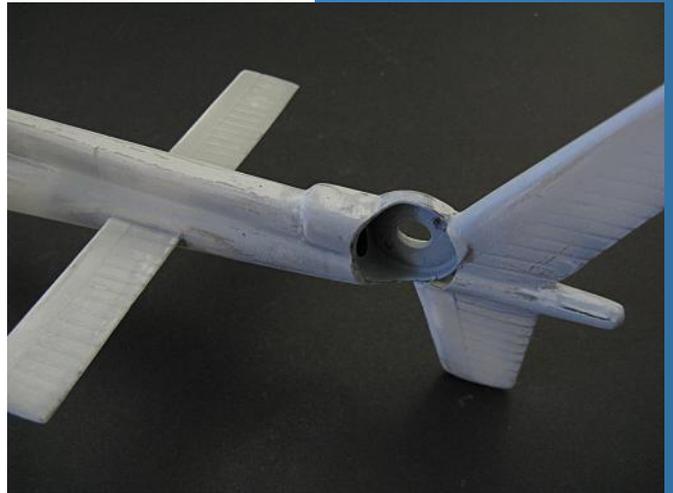
Schritt 55

So nähert man sich dem gewünschten Endzustand.



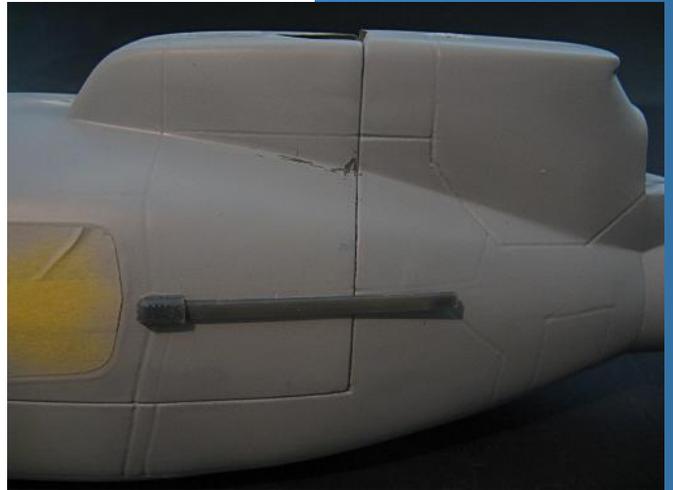
Schritt 56

Auch der Heckbereich ist nun fertig zum Technikeinbau.



Schritt 57

Links wird jetzt die Türschiene mit SK verklebt. Zuerst nur links am abnehmbaren Teil.



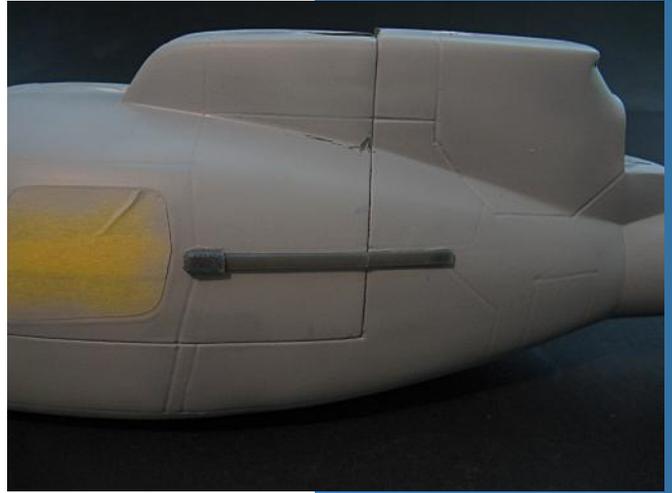
Schritt 58

An der Trennlinie dann die Türschiene absägen.



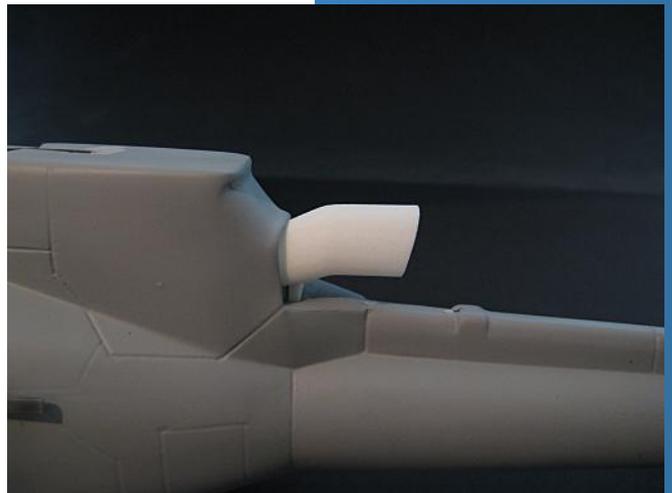
Schritt 59

Den abnehmbaren Teil wieder aufsetzen und das Reststück gut ausgerichtet auch mit SK verkleben.



Schritt 60

Am Ende des Doms wird jetzt der Gasaustritt eingepaßt, aber noch nicht verklebt. Erst mal wieder ablegen.



Schritt 61

An der Stelle sollte die Mechanik eingepaßt werden. Bilder der vorbereiteten Mechanik sieht man auf der CD. Die Mechanik wird so eingeschoben, daß die Servos oben am Dom anstoßen (höher geht es nicht). Dann die hintere linke Aufhängung anreißen und anschließend mit 2 mm bohren. (Hier schon Farbe drüber, das sollte bis zu der Stelle vermieden werden, um noch genug von den Innereien zu sehen!)



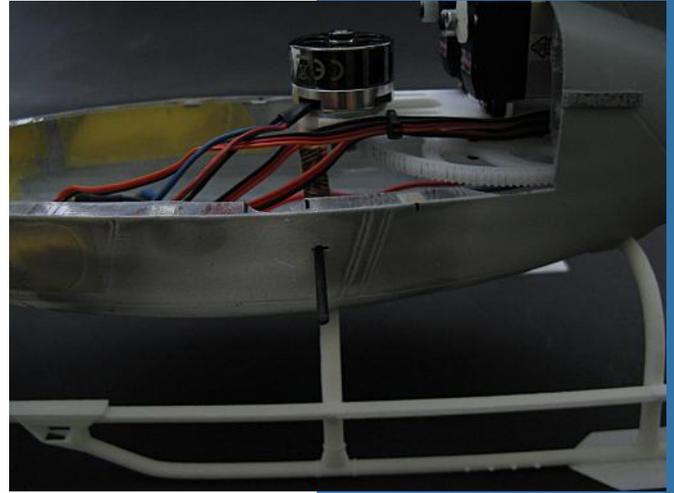
Schritt 62

Rotorachse von vorn gesehen senkrecht ausrichten und auf der anderen Seite hinten den Aufhängepunkt anzeichnen und bohren. Carbonstab durchschieben.



Schritt 63

Die Rotorachse von der Seite gesehen senkrecht stellen und die vordere Aufhängung anzeichnen und bohren.



Schritt 64

Beim abnehmbaren Teil muß noch Platz für die Anlenkungen geschaffen werden. Dazu den Stand der Anlenkungen von vorn gesehen anzeichnen und eine Linie von 20 mm nach vorn einschneiden.



Schritt 65

Den Abstand der Anlenkung zur Trennlinie des Rumpfes messen. In dem selben Maß am abnehmbaren Teil von oben herab einfach abschneiden. Um die Anlenkung herum noch soweit freischneiden, daß sie bei Bewegung nirgends schleift.



Schritt 66

Das abgeschnittene seitliche Teil des abnehmbaren Teils einfach mit UAP hinten an den Haupttrumpf kleben.



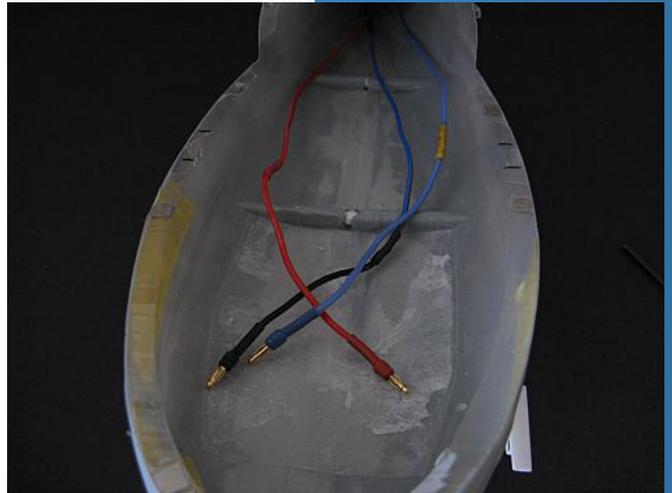
Schritt 67

Der Heckmotor wird eingesetzt, die verlängerten Motorkabel vorher nach vorn durchgeschoben.



Schritt 68

Ich habe meine Kabel um 13 cm verlängert, 15 cm sind auch nicht zuviel.



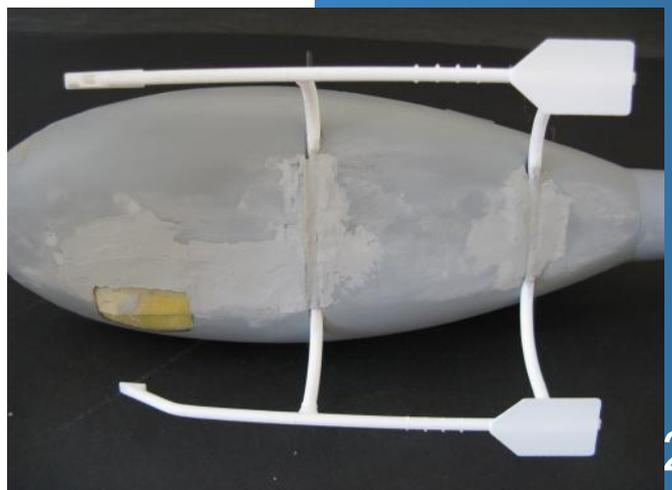
Schritt 69

An der Stelle erfolgt auch der probeweise entgültige Einbau der Motorgruppe in den Rumpf. Anlenkungen ggf. weiter freischneiden. Wer will kann hier einen ersten Probeflug vornehmen.



Schritt 70

Das Landegestell wird eingepaßt und mit reichlich UAP verklebt. Dabei von mehreren Seiten aus kontrollieren, ob es richtig mittig sitzt. Nach dem Aushärten wird der Rumpfboden hier verspachtelt, verschliffen, nachgespachtelt, bis es stimmig ist.



Schritt 71

Der Hecksporn wird unten am Seitenleitwerk angepaßt, mit UAP verklebt und vorn verspachtelt, dann verschliffen.



Schritt 72

Der Rumpf wurde abschließend gänzlich in dem hellen Grau gespritzt. Das dient auch als deckender Untergrund für das Weiß und zeigt letzte Stellen, wo vor dem Lackieren noch was passieren sollte.



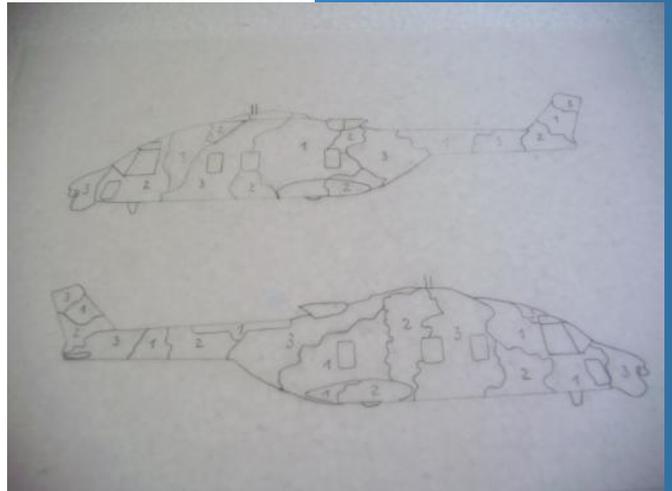
Das Farbspritzen:

Schritt 73

Ich habe mich für die Bemalung der Air-Zermatt entschieden, wie sie in Decals / Farbgebung angeboten wird. Die ist einfach getrennt zweifarbig. Das Vorgehen bei einer mehrfarbigen Bemalung wird hier an einem anderen Modell dargestellt.

Schritt 74

Dazu gibt es ein vierseitiges Bemalungsschema (auf Modellgröße zoomen) und Vorgaben für die Farbtöne.



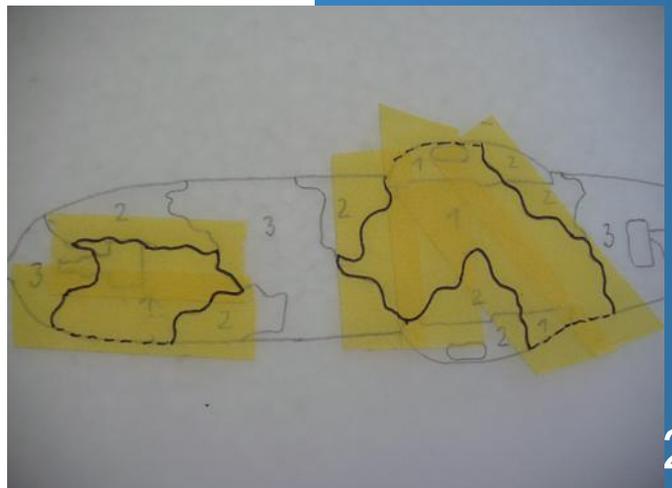
Schritt 75

Als erstes wird dann die hellste Farbe an den Stellen gespritzt, wo sie sichtbar sein soll. Bei der hier gewählten Bemalung empfiehlt es sich, fast den ganzen Rumpf zu spritzen.



Schritt 76

Nach dem Abtrocknen (immer darauf warten!) werden die bleibenden Farb-Kontur-Verläufe mit Tamiya-Maskierband abgeklebt. Für die Konturen Maskierband auf das Bemalungsschema aufkleben. Ich habe dazu das Bemalungsschema auf Butterbrotpapier kopiert. Von dem lässt sich das Maskierband noch leichter ganzflächig abziehen. Anzeichnen, vom Papier abziehen, ausschneiden und an der entsprechenden Stelle auf das Modell kleben.



Schritt 77

So sieht das dann am Modell aus.



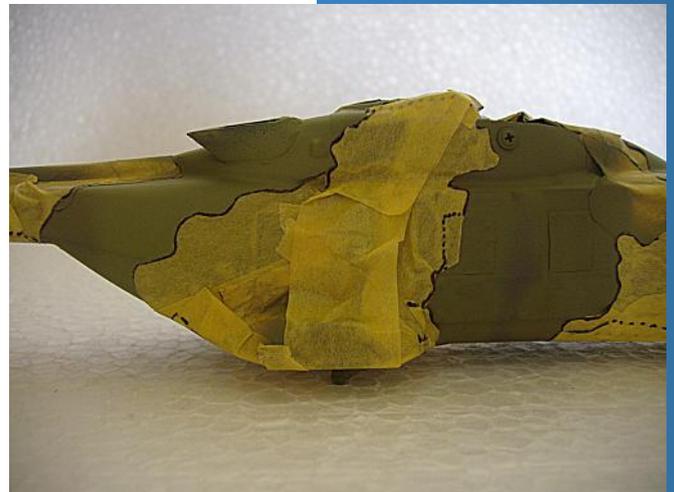
Schritt 78

Nach dem helleren Grün ist hier ein dunkler Grünton die zweite Hauptfarbe. Immer kurz und dünn spritzen, dafür mehrmals. Die meisten Aqua Color-Farben decken gut. Spritzt man zu viel auf eine Stelle, bilden sich Nasen.



Schritt 79

Nach dem Abtrocknen der Farbe auch diese Flächen nach dem Plan abkleben.



Schritt 80

Als dritter Farbton wird dann nach Abkleben Anthrazit gespritzt. Möglichst immer im rechten Winkel und nicht schräg spritzen, da die schwarzen Spritzer sich auf den anderen Farben gar nicht gut machen.



Schritt 81

Nach dem Abtrocknen auch dieser Farbe wird der Heli ringsum wieder von den Maskierungen befreit. Die Stunde der Wahrheit! Wie gut gelang das Spritzen? Hier sieht das Ergebnis recht gut aus. Es sind nur kleine Korrekturen an den Farbübergängen notwendig. Bei groben Fehlern neu abkleben und nachspritzen. Kleinere Stellen lassen sich auch mit dem Pinsel korrigieren (dabei darf verwendete Farbe nicht zu dick sein).



Schritt 82

Bei unserer Variante wird zuerst der gesamte Rumpf mit dem Weiß gespritzt. Das dient u.a. der Aufhellung unter dem späteren Rot.



Schritt 83

Die Flächen, die später weiß sind, werden deckend weiß gespritzt.



Schritt 84

Dann werden die weißen Flächen mit Maskierband abgeklebt. Am Heck ist das noch eher einfach. Ich verwende das Maskierband von Tamiya. Das gibt es in unterschiedlichen Breiten.



Schritt 85

Achtung bei der gerundeten Farbgränze vorn am Haupttrumpf. Das hier verwendete braune Maskiermaterial sind Klempner-Dichtstreifen. Sehr vorsichtig aufbringen, das kostet etwas Zeit, soll es gut aussehen. Von oben auch darauf achten, daß die Farbgränze an beiden Seiten parallel endet!



Schritt 86

Um die weiße Fläche passend für die Sterne zu machen einfach den Decalsatz kopieren, um die Sterne herum ausschneiden und probeweise auflegen.



Schritt 87

Jetzt wird das Rot gespritzt.



Schritt 88

Nach dem Antrocknen werden alle Maskierungen außer denen auf den Fenstern abgenommen. Das ist doch ganz gut gelungen. Die Fehlerstellen werden mit dem Pinsel und dünner Farbe nachgebessert. Farbübergänge auch von vorn und hinten prüfen, ggf. nacharbeiten.



Schritt 90

So sieht es vorn nachgearbeitet aus. Oben den Übergang zwischen Weiß und Rot kann man mit einer kleinen Düse spritzen oder mit einem harten Pinsel und wenig Farbe auftupfen.



Schritt 91

Hinten die weiße Fläche ist auch fertig.



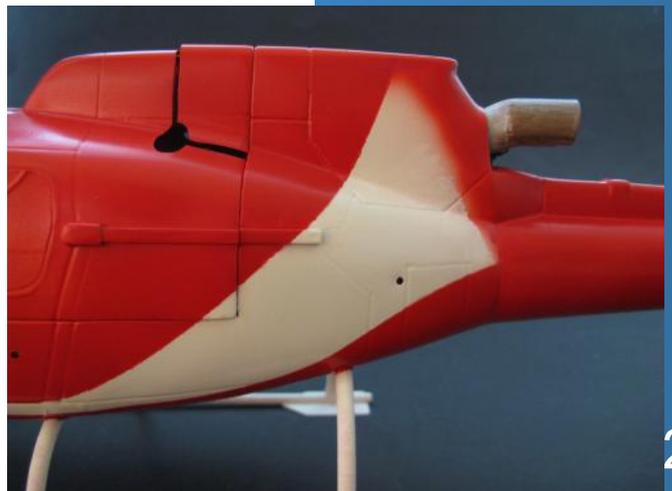
Schritt 92

Der Gasaustritt wird farblich schon fertig gestellt montiert. Mit UAP erst geheftet und wenn alles von den Winkeln her paßt, mit SK gänzlich fixieren.

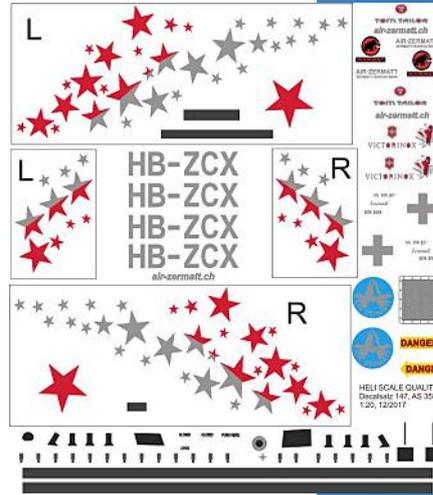


Schritt 93

Die weißen Flächen werden für das Aufbringen der Decals mit glänzendem Klarlack vorgespritzt. Das verhindert später das Silbern der Decals und ebnet auch den Untergrund nochmals.



Der Decal-Satz hat alle wichtigen Bestandteile, die man auf Fotos erkennt. Er ist etwas größer, da die Sternflächen vom Vorbild maßstäblich abgenommen wurden.



Die Decal-Abschnitte mit den Sternen in mehrere Teile zerschneiden, Stück für Stück sehr vorsichtig aufbringen. Begonnen wird mit Teil 1, weil der die Sterne auf der Farbabgrenzung enthält.



Auch am Heck habe ich geteilt. Die Decals zur richtigen Konturanpassung wo notwendig mit Weichmacher behandeln und später alles abschließend nochmals mit glänzendem Klarlack überspritzen.



Nach den Sternen folgen die kleineren Teile. Immer an den Bildern orientieren, wo die im Einzelnen hin müssen.



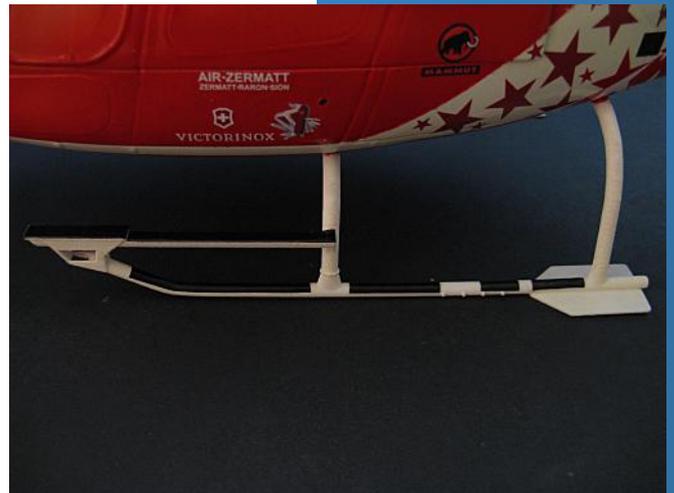
Schritt 98

Auch am Heck ist es nun fertig.



Schritt 99

Die Belege der Trittleisten und Kufen schneidet man aus den schwarzen Streifen. Verfestigen tun die sich durch mehrmaliges Aufbringen von Weichmacher. Man kann auch mit flüssigem SK nachhelfen.



Schritt 100

Am Heckschwanz gibt es das Hitzeschild. Um den Abstand hin zu bekommen, werden Sheetstreifen oben und seitlich mit SK angeklebt.



Schritt 101

Das farblich fertig gestellte Hitzeschild wird mit UAP auf die Abstandhalter aufgeklebt.



Schritt 102

Erst jetzt werden die Fenster demaskiert. Die Stunde der Wahrheit. Hier sah es ganz gut aus, der Aufwand hielt sich in Grenzen. Farbspuren werden einfach abgeschabt, fehlende Farbe wird mit dem Pinsel nachgestrichen (manchmal zum Decken mehrmals).



Schritt 103

Die Fensterrahmen mit einem schwarzen wasserfesten Stift oder mit feinem Pinsel aufmalen. Hier mußte nochmal nachgearbeitet werden, da sie zu fett gerieten.



Schritt 104

Im Fall Air-Zermatt wird das Bubble-Fenster mit einem weißen Rahmen versehen.

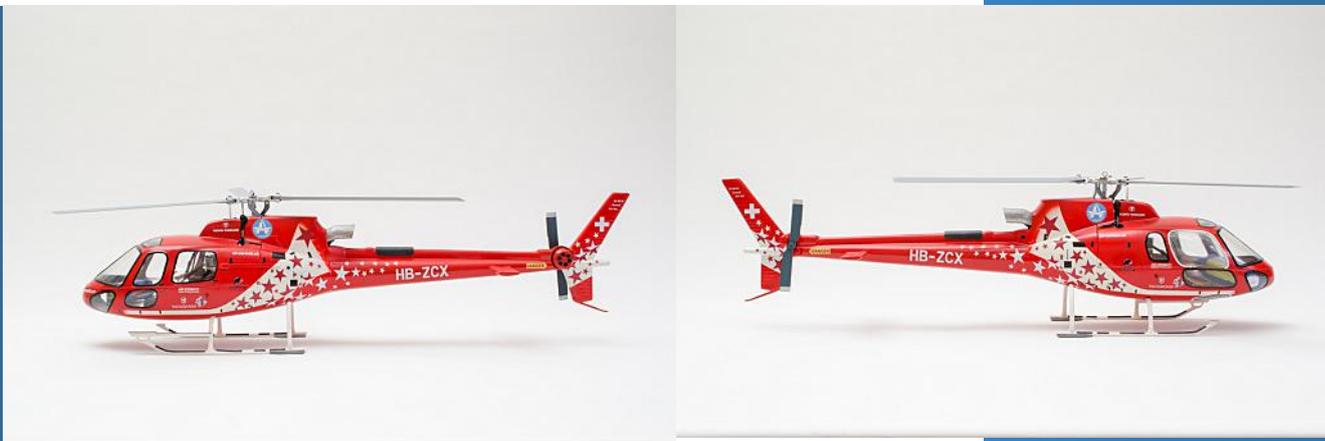


Schritt 105

Auch das Fenster im Rumpfboden erhält einen weißen Rahmen.



So könnte das Eichhörnchen jetzt im Detail aussehen.



Der Einbau der Motorgruppe:

Schritt 107

Die Motorgruppe wird von vorn eingesetzt und mittels Karbonstäben befestigt. Akku vorn in das Chassis einlegen. Heli an den Blattlagern aufhängen und senkrechte Lage der Hauptrotorachse prüfen. Bei Abweichung mit Zusatzgewicht ausgleichen. Akku rausnehmen und trennen.

Der Erstflug:

Schritt 108

Schalten Sie den Sender ein, verbinden Sie den Akku und den Empfänger, Akku in den Bug einlegen, abnehmbaren Teil aufsetzen. Prüfen Sie die Beweglichkeit der Servos.

Vergewissern Sie sich bitte, dass sich keine gefährdeten Personen oder Gegenstände im Flugbereich befinden.

Geben Sie vorsichtig Gas und warten Sie die Reaktion des AS 350 ab. Erhöhen Sie stufenweise das Gas, bei Bewegungen in ungewollte Richtung an den Trimmreglern oder Anlenkstangen nachkorrigieren. Ist alles scheinbar in Ordnung, abheben lassen. Viel Glück beim Erstflug!

Ein Pflegehinweis:

Schritt 109

Pulvergelaserte Teile halten vieles aus, verbiegen sich aber gern bei dauerhafter Belastung in eine Richtung. Deshalb das Modell außerhalb der Flugzeit unterhalb des Rumpfes aufbocken. So hängen die Hauptfahrwerkbeine entlastet frei und müssen nicht dauernd das Gewicht der Motorgruppe tragen.

So geschont freuen sie sich entspannt auf den nächsten Flug.



Heli Scale Quality

Inhaberin Fiene Schölla
Kuckucksweg 1
39326 Wolmirstedt
Germany

service@heli-scale-quality.com
Mobil: +49 (0)172-3500587

Stand 20.01.18